

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

Teil A: PRINZIP UND PRAXIS DES UMWSTG ANHAND AUSGEWÄHLTER FÄLLE	1
--	----------

I. Einleitung	1
II. Darstellung und Symbole	1
III. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in ein Einzelunternehmen	2
1. Grundfall nach dem UmwStG	2
a) Ausgangslage	2
b) Angestrebtes Ziel	2
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	2
2. Alternativen	3
a) Veräußerung des Betriebes (Teilbetriebes) der Kapitalgesellschaft	3
b) Liquidation der Kapitalgesellschaft	3
3. Variante: Umwandlung auf eine Personengesellschaft	4
a) Ausgangslage	4
b) Angestrebtes Ziel	4
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	5
IV. Die Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	5
1. Grundfall nach dem UmwStG	5
a) Ausgangslage	5
b) Angestrebtes Ziel	6
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	6
2. Alternativen	7
a) Veräußerung des Betriebes der Kapitalgesellschaft	7
b) Liquidation der Kapitalgesellschaft	8
c) Down Stream Merger (Abwärtsverschmelzung)	8
V. Die Abspaltung eines Teilbetriebs aus einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	9
1. Grundfall nach dem UmwStG	9
a) Ausgangslage	9
b) Angestrebtes Ziel	9
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	9

2. Alternativen	10
a) Aufspaltung	10
b) Übertragung eines Teilbetriebs auf eine neue gegründete Kapitalgesellschaft	10
c) Einbringung des Teilbetriebs in eine neue Kapitalgesellschaft und anschließende Übertragung der Anteile an den Anteilseigner	10

VI. Die Ausgliederung eines Betriebs auf eine Kapitalgesellschaft 10

1. Grundfall nach dem UmwStG	10
a) Ausgangslage	10
b) Angestrebtes Ziel	11
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	11
2. Alternativen	11
3. Variante: Übertragung des Betriebs eine Personengesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	12
a) Ausgangslage	12
b) Angestrebtes Ziel	12
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	12
4. Alternativen für die Übertragung des Betriebs einer Personengesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft	12
a) Formwechsel	12
b) Das sog. „Anwachungsmodell“	13
c) Option zur Körperschaftsbesteuerung nach § 1a KStG	13

VII. Die Ausgliederung einer Beteiligung auf eine Kapitalgesellschaft 14

1. Grundfall nach dem UmwStG	14
a) Ausgangslage	14
b) Angestrebtes Ziel	14
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	14
2. Alternativen	15
a) Verkauf der Anteile an der E-Kapitalgesellschaft an die T-Kapitalgesellschaft	15
b) Erwerb des Betriebs der E-Kapitalgesellschaft durch die T-Kapitalgesellschaft und anschließende Einbringung des Betriebs in eine neue Kapitalgesellschaft	15

VIII. Aufnahme eines Mitgesellschafters in ein Einzelunternehmen 16

1. Grundfall nach dem UmwStG	16
a) Ausgangslage	16
b) Angestrebtes Ziel	16
c) Der Weg des Umwandlungssteuerrechts	16
2. Alternativen	17
3. Sonderfälle der Aufnahme neuer Gesellschafter	18
a) Unentgeltliche Aufnahme eines neuen Gesellschafter	18
b) Unmittelbare Zahlung eines Geldbetrags an den bisherigen Einzelunternehmer	18

IX. Persönliche und sachliche Voraussetzungen für die Anwendung des UmwStG	18
1. Umwandlungsvorgang nach UmwG (vgl. auch Einzelbeispiele)	18
a) Das UmwG im Überblick	18
b) Die Verschmelzung	19
c) Die Spaltung	19
d) Der Formwechsel	21
2. Umwandlungsfähige Rechtsformen	21
X. Gemeiner Wert	23
1. Ansatzprinzip im UmwStG – Bewertungsmaßstab gemeiner Wert	23
2. Ermittlung des gemeinen Werts eines Unternehmens	26
a) Allgemeines	26
b) Ist der Kapitalisierungsfaktor nicht zu hoch?	27
c) Wie ist der gemeine Wert der Sachgesamtheit in der steuerlichen Schlussbilanz auf die einzelnen anzusetzenden Wirtschaftsgüter und Positionen zu verteilen?	27
d) Die Rechtsfolgen von Umwandlungen zum gemeinen Wert und zum Zwischenwert am Beispiel der Verschmelzung	28
e) Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	30
XI. Besonderheiten einzelner Wirtschaftsgüter	30
1. Selbstgeschaffener Geschäfts- oder Firmenwert	31
a) Grundfall	31
b) Zusammentreffen mit erworbenem Geschäftswert	33
2. Selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	34
3. Gebäude	35
4. Wirtschaftsgüter, dauernd wertgemindert (Wertaufholungspflicht, übertragene § 6b-Rücklage)	37
5. Sammelposten gem. § 6 Abs. 2a EStG	38
6. Beteiligung an einer Personengesellschaft (Mitunternehmeranteil)	40
7. Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (§ 8b KStG)	41
8. Warenbestand	42
9. Abgezinste Forderungen (Auszahlungsanspruch KSt-Guthaben)	43
10. Rechnungsabgrenzungsposten	45
11. Stammkapitaleinlagen, noch nicht eingezahlt	46
12. Eigene Anteile der übertragenden Kapitalgesellschaft	47
13. Steuerfreie Rücklagen	48
14. Rückstellung für drohende Verluste	49
15. Pensionsrückstellungen	50
16. Steuerrückstellungen aufgrund der Verschmelzung	52
a) Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer	52
b) Umsatzsteuer	52
c) Grunderwerbsteuer	52
d) Steuernachforderungen bzw. Steuererstattungen aufgrund einer Außenprüfung	53

	Seite
17. Abgezinste Verbindlichkeiten (zinsloses Gesellschafterdarlehen)	53
18. Investitionsabzugsbetrag gem. § 7g EStG	54
19. Kosten des Vermögensübergangs	55
a) Objektbezogene Kosten	56
b) Nicht objektbezogene Kosten	56
XII. Antrag auf Bewertung unter dem gemeinen Wert	57
XIII. Bilanzierung auf den nächsten Bilanzstichtag (Folgebilanz)	58
1. Schema der Korrekturen in der Folgebilanz	58
2. Kurzerläuterungen zu der Übersicht	58
XIV. Grunderwerbsteuer bei Umwandlungen	60
1. Gesetzesänderungen	60
a) Änderungen des § 1 GrEStG	60
b) Änderungen der §§ 5, 6 GrEStG	61
c) Änderung des § 6a GrEStG	63
d) Änderung des § 8 Abs. 2 GrEStG	63
2. Einleitung	64
a) Gesamthandsgemeinschaften in der Grunderwerbsteuer	65
aa) Die Gesamthandsgemeinschaften als selbständiger Rechtsträger	65
bb) Korrektur der selbständigen Rechtsträgereigenschaft	66
b) Grunderwerbsteuerliche Zurechnung	67
c) Bemessungsgrundlage	68
d) Prüfung der Erwerbstatbestände	68
3. Einzelne Umwandlungsmaßnahmen	69
a) Unmittelbare Übertragung von Grundbesitz	69
aa) Übertragungen „nach unten“	69
(1) Gesamtrechtsnachfolge	69
(2) Einzelrechtsnachfolge	69
(3) Steuerbefreiung nach §§ 5, 6 GrEStG	69
(a) Steuerbefreiung nach § 5 Abs. 2 GrEStG – Übertragung auf eine Personengesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person	71
(b) Schädliche Umwandlungen innerhalb der Nachbehaltensfrist	73
(c) Unschädliche Umwandlungsmaßnahmen innerhalb der Nachbehaltensfrist	74
(d) Heterogener Formwechsel der einbringenden Kapitalgesellschaft innerhalb der Nachbehaltensfrist	77
(4) Steuerbefreiung nach § 6 Abs. 3 GrEStG – Übertragung auf eine Personengesellschaft durch eine andere Personengesellschaft	79
(a) Einhalten der Vorbehaltensfrist	80

(b)	Schädliche und unschädliche Umwandlungen innerhalb der Nachbehaltensfrist	82
(c)	Formwechsel innerhalb der Nachbehaltensfrist	83
(5)	Steuerbefreiung nach § 6a GrEStG	84
(a)	Einhalten der Vor- und Nachbehaltensfrist	86
(b)	Unschädliche Umwandlungen innerhalb der Nachbehaltensfrist	87
(c)	Fristberechnung und Rechtsfolgen	87
(d)	Europarechtswidrigkeit?	88
bb)	Übertragungen „nach oben“	88
(1)	Übertragung von einer Kapitalgesellschaft auf ihren Gesellschafter	88
(2)	Übertragung von einer Personengesellschaft auf ihren Gesellschafter (natürliche oder juristische Person)	89
(3)	Übertragung von einer Personengesellschaft auf ihren Gesellschafter (Personengesellschaft)	89
cc)	Übertragungen „zur Seite“	89
(1)	Steuerbefreiung nach § 6 GrEStG	90
(2)	Steuerbefreiung nach § 6a GrEStG	90
b)	Formwechsel und Sitzverlegung	91
aa)	Formwechsel	91
(1)	Kein grunderwerbsteuerbarer Vorgang	91
(2)	Behaltensfristen bei heterogenen Formwechseln	92
bb)	Sitzverlegung	93
c)	Verlängerung der Beteiligungskette	94
(1)	Kapitalgesellschaft mit Grundbesitz	94
(a)	Unmittelbares Zwischenschalten einer Personengesellschaft	94
(b)	Mittelbares Zwischenschalten einer Personengesellschaft	96
(c)	Zwischenschalten einer Kapitalgesellschaft	96
(2)	Personengesellschaft mit Grundbesitz	97
(a)	Unmittelbares Zwischenschalten einer Personengesellschaft	97
(b)	Mittelbares Zwischenschalten einer Personengesellschaft	99
(c)	Zwischenschalten einer Kapitalgesellschaft	103
d)	Verkürzung der Beteiligungskette	104
aa)	Grundbesitzende Kapitalgesellschaft (§ 1 Abs. 3 GrEStG)	104
bb)	Grundbesitzende Personengesellschaft (§ 1 Abs. 2a GrEStG)	105
e)	Seitwärtsübertragungen	107
aa)	Steuerbarkeit	107
(1)	Seitwärtsübertragung von grundbesitzenden Personengesellschaften	108
(2)	Seitwärtsübertragung von grundbesitzenden Kapitalgesellschaften	108
(3)	Seitwärtsübertragung von mittelbar beteiligten Personengesellschaften	108

	Seite
4. Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft	109
a) Verbindliche Auskunft	109
aa) Antragsteller	109
(1) Übertragung von Grundstücken und vereinigter Anteile (§ 13 Nr. 1 GrEStG)	110
(2) Grundstücksübertragung kraft Gesetzes (§ 13 Nr. 2 GrEStG)	110
(3) Anteilsvereinigung (§ 13 Nr. 5 GrEStG)	110
(4) Änderung des Gesellschafterbestandes einer Personengesellschaft (§ 13 Nr. 6 GrEStG)	110
(5) Änderung des Gesellschafterbestandes einer Kapitalgesellschaft (§ 13 Nr. 7 GrEStG)	110
b) Zuständiges Finanzamt	111
c) Gebühr	112

Teil B: EINZELBEISPIELE **113**

I. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in ein Einzelunternehmen gem. §§ 3 – 8 UmwStG (Verschmelzung auf den Alleingesellschafter/natürliche Person)	113
1. Der Grundfall und die Grundzüge der Verschmelzung	113
a) Lösungsablauf	113
b) Zahlengerüst für dieses Beispiel unter Buchwertfortführung	115
c) Zahlengerüst für dieses Beispiel unter Ansatz des Betriebsvermögens zum gemeinen Wert	116
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen der übertragenden Kapitalgesellschaft und dem übernehmenden Anteilseigner	117
e) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Umwandlung der A-GmbH auf den Alleingesellschafter	119
f) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	121
2. Umwandlungstichtag/Rückwirkung	122
3. Bestimmen des Übertragungswerts	124
a) Bewertungsmaßstäbe für die Übertragungsbilanz	124
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zu Buchwerten	127
c) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum gemeinen Wert	129
d) Entscheidung über den zu wählenden Ansatz	131
4. Auswirkungen bei der übertragenden GmbH	132
a) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	132
b) Übertragungsbilanz (steuerliche Schlussbilanz)	133
c) Antragstellung (Ausübung des Bewertungswahlrechts im Umwandlungsfall)	134
d) Übertragungsgewinn	135
e) Umwandlungskosten bei der übertragenden Gesellschaft	136
f) Verlustabzug	137
5. Auswirkungen beim übernehmenden Kaufmann	137
a) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	137

b) Übernahmebilanz gem. § 4 Abs. 1 UmwStG	137
c) Übernahmebezüge (offene Rücklagen)	138
d) Übernahmeertrag	138
e) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen, Eintritt in die Rechtsstellung	139
f) Übernahmeertrag durch Vereinigung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Steuerliche Abwicklung der Rechtsbeziehungen zwischen der übertragenden Kapitalgesellschaft und dem übernehmenden Alleingesellschafter)	139
g) Folgebilanz	140

II. Die Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft (Verschmelzung auf die Muttergesellschaft – up stream merger)

1. Der Grundfall	140
a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	142
b) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	143
2. Umwandlungsstichtag/Rückwirkung	144
3. Bestimmen des Übertragungswerts	146
4. Auswirkungen bei der übertragenden GmbH	148
a) Übertragungsbilanz	148
b) Antragstellung	150
c) Übertragungsertrag	150
d) Verlustabzug	151
5. Auswirkungen bei der übernehmenden Muttergesellschaft	153
a) Übernahmebilanz	153
b) Übernahmeertrag	154
c) Steuerlicher Eigenkapitalausweis	155
1. Schritt: Fiktive Nennkapitalherabsetzung (§ 29 Abs. 1 KStG)	156
2. Schritt: Hinzurechnung des steuerlichen Einlagekontos	156
3. Schritt: Nennkapitalanpassung	156
d) Verlustverrechnung	157
e) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibung	158
f) Folgebilanz	160

III. Abspaltung eines Teilbetriebs aus einer Kapitalgesellschaft auf eine Kapitalgesellschaft

1. Der Grundfall	163
a) Arten der Spaltung (§ 123 UmwG)	164
b) Spaltungsfähige Rechtsträger (§ 124 UmwG)	165
c) Regelungen im Spaltungsrecht	165
d) Verluste bei der Aufspaltung und bei der Abspaltung	166
e) Zusatzvoraussetzungen (§ 15 Abs. 2 UmwStG)	168
f) Steuerliche Schlussbilanz	168
g) Buchwertansatz	168
h) Wahlrecht	169
i) Teilbetrieb	169

j) Gewerbesteuer	179
k) Grunderwerbsteuer	179
l) Umsatzsteuer	179
m) Kosten	179
n) Abwandlung	180
2. Alternative: Aufspaltung eines Teilbetriebs	181

IV. Die Ausgliederung eines Betriebs auf eine Kapitalgesellschaft (Einbringung eines Betriebs in eine neue GmbH)	185
1. Der Grundfall und die Grundzüge der Einbringung eines Einzelunternehmens in eine neu gegründete Kapitalgesellschaft	185
a) Lösungsablauf	186
b) Zahlengerüst für Beispiel mit Buchwertfortführung	189
c) Zahlengerüst für Beispiel mit Ansatz gemeiner Wert	190
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen dem Einbringenden und der übernehmenden Gesellschaft	191
e) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Einbringung des Einzelunternehmens des A in die A-GmbH	197
f) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	198
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	199
3. Einbringungsgegenstand	202
a) Vollständigkeit des Betriebs	202
b) Bestimmung des Einbringungswerts	204
c) Zahlengerüst für ein Beispiel mit Buchwertfortführung	207
d) Zahlengerüst für ein Beispiel zum gemeinen Wert	209
e) Verlustvorträge als Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	210
4. Auswirkungen bei der übernehmenden GmbH	212
a) Ansatz der Wirtschaftsgüter in der Eröffnungsbilanz	212
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	215
c) Antragstellung (Ausübung des Bewertungswahlrechts im Einbringungsfall)	217
d) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen, Eintritt in die Rechtsstellung	218
e) Einlagekonto	219
f) Folgebilanz	219
5. Auswirkungen bei dem einbringenden Kaufmann	220
a) Einbringungsgewinn	220
b) Sperrfristbehaftung der erhaltenen Anteile	221
c) Nachträglicher Einbringungsgewinn I	222
d) Anschaffungskosten der Anteile	224
e) Buchwertaufstockung bei der übernehmenden Gesellschaft	225
f) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen	228
g) Einlagekonto	228
h) Folgebilanz	228

V. Die Ausgliederung einer Beteiligung auf eine Kapitalgesellschaft (Einbringung einer Beteiligung in eine neue GmbH)	229
1. Der Grundfall und die Grundzüge der Einbringung einer Beteiligung in eine neu gegründete Kapitalgesellschaft (Anteilstausch)	229
a) Lösungsablauf	230
b) Zahlengerüst für Beispiel mit Buchwertfortführung	232
c) Zahlengerüst für Beispiel mit Ansatz gemeiner Wert	233
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen dem Einbringenden und der übernehmenden Gesellschaft	234
e) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Einbringung der Beteiligung des A in die A-GmbH (Anteilstausch)	239
f) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	240
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	241
3. Einbringungsgegenstand	243
a) Qualifizierte Beteiligung	243
b) Bestimmung des Einbringungswerts	246
c) Zahlengerüst für ein Beispiel mit Buchwertfortführung	248
d) Zahlengerüst für ein Beispiel zum gemeinen Wert	248
e) Verlustvorträge als Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	249
4. Auswirkungen bei der übernehmenden GmbH	251
a) Ansatz der Beteiligung in der Eröffnungsbilanz	251
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	252
c) Antragstellung Ausübung des Bewertungswahlrechts (im Falle des Anteilstauschs im Inland)	253
d) Eintritt in die Rechtsstellung	254
e) Einlagekonto	255
f) Folgebilanz	255
5. Auswirkungen beim Einbringenden	255
a) Einbringungsgewinn	255
b) Anschaffungskosten der neuen Anteile	256
c) Sperrfristbehaftung der eingebrachten Anteile	257
d) Nachträglicher Einbringungsgewinn II	258
e) Nachträgliche Anschaffungskosten der neuen Anteile	260
f) Buchwertaufstockung bei der übernehmenden Gesellschaft	260
g) Einlagekonto	262
h) Veräußerungsgewinn aus Anteilen	262
VI. Aufnahme eines Mitgesellschafters in ein Einzelunternehmen (Einbringung eines Betriebs in eine Personengesellschaft)	263
1. Der Grundfall	263
a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	265
b) Umwandlungssteuerrechtliche Grundlagen	265
c) Grunderwerbsteuerrechtliche Grundlagen	266
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	266
3. Bestimmung des Einbringungswerts	267

4. Auswirkungen bei der übernehmenden Personengesellschaft	269
a) Ansatz der Wirtschaftsgüter in der Eröffnungsbilanz (Bruttomethode)	270
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	271
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	272
3. Alternative: Einbringung zu Buchwerten	274
b) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen	274
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	275
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	277
3. Alternative: Einbringung zu Buchwerten	281
c) Folgebilanz	284
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	284
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	284
3. Alternative: Einbringung zu Buchwerten	285
5. Auswirkungen bei dem einbringenden Kaufmann	285
a) Einbringungsgewinn	285
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	286
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	286
b) Sonderbilanz	289
1. Alternative: Einbringung zum gemeinen Wert	289
2. Alternative: Einbringung zu Zwischenwerten	290
3. Alternative: Einbringung zum Buchwert	290
6. Auswirkungen beim hinzutretenden Gesellschafter	290

VII. Die Option zur Körperschaftsbesteuerung (Fiktiver Formwechsel einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft)	290
1. Der Grundfall und die Grundzüge des fiktiven Formwechsels einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft	290
a) Lösungsablauf	291
b) Zahlengerüst für Beispiel mit Buchwertfortführung	294
c) Zahlengerüst für Beispiel mit Ansatz gemeiner Wert	295
d) Steuerlicher Zusammenhang zwischen dem Einbringenden und der fiktiven Gesellschaft	296
2. Einbringungsstichtag/Rückwirkung	304
3. Einbringungsgegenstand	305
a) Vollständigkeit des Betriebs	305
b) Bestimmung des Einbringungswerts	306
c) Zahlengerüst für ein Beispiel mit Buchwertfortführung	307
d) Zahlengerüst für ein Beispiel zum gemeinen Wert	309
e) Verlustvorträge als Kriterien für die Wahl eines höheren Ansatzes als der Buchwert	310
4. Auswirkungen bei der fiktiven Kapitalgesellschaft	313
a) Ansatz der Wirtschaftsgüter in der Eröffnungsbilanz	313
b) Zahlengerüst für ein Ansatzbeispiel zum Zwischenwert	314
c) Antragstellung (Ausübung des Bewertungswahlrechts im Optionsfall)	316
d) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen, Eintritt in die Rechtsstellung	317

	Seite
e) Einlagekonto	318
f) Folgebilanz	318
5. Auswirkungen bei den einbringenden Mitunternehmern	319
a) Einbringungsgewinn	319
b) Sperrfristbehaltung der erhaltenen Anteile	320
c) Nachträglicher Einbringungsgewinn I	321
d) Anschaffungskosten der Anteile	323
e) Buchwertaufstockung bei der fiktiven Gesellschaft	324
f) Fortführung bzw. Änderung der Abschreibungen	326
g) Einlagekonto	326
h) Folgebilanz	326

Teil C: KOMMENTAR ZUM UMWANDLUNGSSTEUERGESETZ **329**

Erster Teil	Allgemeine Vorschriften	329
§ 1	Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen	329
§ 2	Steuerliche Rückwirkung	352
Zweiter Teil	Vermögensübergang bei Verschmelzung auf eine Personengesellschaft oder auf eine natürliche Person und Formwechsel einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft	370
§ 3	Wertansätze in der steuerlichen Schlussbilanz der übertragenden Körperschaft	370
§ 4	Auswirkungen auf den Gewinn des übernehmenden Rechtsträgers	398
§ 5	Besteuerung der Anteilseigner der übertragenden Körperschaft	425
§ 6	Gewinnerhöhung durch Vereinigung von Forderungen und Verbindlichkeiten	435
§ 7	Besteuerung offener Rücklagen	449
§ 8	Vermögensübergang auf einen Rechtsträger ohne Betriebsvermögen	458
§ 9	Formwechsel in eine Personengesellschaft	464
§ 10	(weggefallen)	471
Dritter Teil	Verschmelzung oder Vermögensübertragung (Vollübertragung) auf eine andere Körperschaft	472
§ 11	Wertansätze in der steuerlichen Schlussbilanz der übertragenden Körperschaft	472
§ 12	Auswirkungen auf den Gewinn der übernehmenden Körperschaft	518
§ 13	Besteuerung der Anteilseigner der übertragenden Körperschaft	532
§ 14	(weggefallen)	540
Vierter Teil	Aufspaltung, Abspaltung und Vermögensübertragung(Teilübertragung)	540
§ 15	Aufspaltung, Abspaltung und Teilübertragung auf andere Körperschaften	540
§ 16	Aufspaltung oder Abspaltung auf eine Personengesellschaft	593

Fünfter Teil	Gewerbsteuer	600
§ 17	(weggefallen)	600
§ 18	Gewerbsteuer bei Vermögensübergang auf eine Personengesellschaft oder auf eine natürliche Person sowie bei Formwechsel in eine Personengesellschaft	600
§ 19	Gewerbsteuer bei Vermögensübergang auf eine andere Körperschaft	624
Sechster Teil	Einbringung von Unternehmensteilen in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft und Anteilstausch	634
§ 20	Einbringung von Unternehmensteilen in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft	634
§ 21	Bewertung der Anteile beim Anteilstausch	688
§ 22	Besteuerung des Anteilseigners	718
§ 23	Auswirkungen bei der übernehmenden Gesellschaft	770
Siebter Teil	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils in eine Personengesellschaft	803
§ 24	Einbringung von Betriebsvermögen in eine Personengesellschaft	803
Achter Teil	Formwechsel einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft	848
§ 25	Entsprechende Anwendung des Sechsten Teils	848
Neunter Teil	Verhinderung von Missbräuchen	862
§ 26	(weggefallen)	862
Zehnter Teil	Anwendungsvorschriften und Ermächtigung	862
§ 27	Anwendungsvorschriften	862
§ 28	Bekanntmachungserlaubnis	884
§ 1a KStG	Option zur Körperschaftsbesteuerung	885
Stichwortverzeichnis		913